



Fachteil Trinkwasser- bzw. Pestizid-Initiative

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ 044 2177733 ■ www.zbv.ch

Vor- und Hauptkampagne des Zürcher Bauernverbandes

Vorbereitungen für die Abstimmung im Jahr 2020

Die beiden Initiativen «Trinkwasser» und «Pestizid-Verbot» werden im Laufe des nächsten Jahres zur Volksabstimmung kommen. Die Annahme der beiden Volksbegehren wären für die Schweizer Landwirtschaft sehr bedrohlich. Die Vorbereitungen auf diesen ausserordentlich wichtigen Urnengang laufen seit einiger Zeit.



Für die Landwirtschaft hätte die Annahme der Trinkwasser-Initiative ... Bild: Pixabay

Eventuell im Frühling, oder allenfalls im Herbst 2020 werden die beiden Volksinitiativen «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Ernährung» sowie «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» gleichzeitig zur Urnenabstimmung gelangen. In aktuellen Umfragen geniessen beide Begehren derzeit einen deutlichen JA-Stimmen-Anteil und würden derzeit angenommen werden. Damit sich die Stimmbevölkerung bereits frühzeitig mit der Thematik auseinandersetzen kann und die Zürcher Bauernfamilien bereits jetzt Argumente für allfällige Gespräche mit Konsumentinnen und Konsumenten sammeln können, hat der ZBV vor drei Wochen bereits die Informationsbroschüre unserer Zeitung beigelegt. Diese kann immer noch bei der Geschäftsstelle via Telefon oder Mail bezogen werden.

Nach den Wahlen vom 20. Oktober 2019 verfolgt der ZBV bereits das nächste wichtige politische Thema.

Das nächste Jahr wird neben den alljährlichen Aktivitäten stark im Zeichen des Abstimmungskampfes stehen.

Vorkampagne

Der ZBV hat bereits begonnen, die Bevölkerung auf die Abstimmung zu sensibilisieren. Dies im Rahmen einer Vorkampagne, in der mit Themenwochen auf dem Facebook-Kanal verschiedene Aspekte genauer vorgestellt werden. Eine Themenwoche «Wasser» wurde bereits Anfang September publiziert. Weitere Themen werden in den nächsten Wochen und Monaten informativ aufgearbeitet.

Falls Sie es noch nicht sind, werden Sie also Follower des Naturtalent-Kanals.

Hauptkampagne

Natürlich wird sich unser Verband ebenfalls in der eigentlichen Abstimmungsphase stark engagieren. Rund zwei Monate vor dem noch zu bestimmenden

Abstimmungssonntag wird die Hauptkampagne lanciert werden, wofür bereits jetzt die Vorbereitungen angelaufen sind.

Neben einer Insetrate- und Plakat-Kampagne, Teilnahmen an Podiumsdiskussionen und Beiträgen in den sozialen Medien werden wir für diesen Abstimmungskampf Verteilaktionen organisieren.

Dies in ähnlichem Rahmen, wie dies bereits anlässlich der Unterschriftensammlung für die Ernährungssicherheit oder anderer für die Zürcher Landwirtschaft wichtiger Themen erfolgt ist.

Mithilfe der Basis ist hierfür von zentraler Bedeutung

Für diese Verteilaktionen, die konzentriert um das Versanddatum der Abstimmungsunterlagen stattfinden, sind wir auf die tatkräftige Unterstützung und Mithilfe zahlreicher Bäuerinnen und Bauern angewiesen. Geplant sind ca. 100 Verteilstandorte in überwiegend städtischen Gebieten mit hoher Passantenfrequenz mit jeweils 2 bis 4 Personen.

Wir gelangen deshalb bereits jetzt mit ersten Informationen und einem generellen Aufruf an die Zürcher Bauernfamilien, um Sie frühzeitig auf diese Aktionen einzustimmen.

Bereits frühzeitig genereller Aufruf für die Helfer-Suche

Die geplante Verteilaktion braucht an wenigen Tagen eine grosse Anzahl von Helferinnen und Helfer. Das Abstimmungs-

datum ist – wie erwähnt – noch nicht bekannt.

Aber schon jetzt wollen wir die ersten Massnahmen in die Wege leiten, damit ein erfolgreiches Abstimmungsergebnis resultieren wird. Deshalb rufen wir Sie bereits heute dazu auf, sich bei uns zu melden, wenn Sie an einer der zahlreichen Verteilaktionen teilnehmen wollen. Mit einem möglichst grossen, frühzeitig bestehenden Helferpool wollen wir die mitorganisierenden landwirtschaftlichen Bezirksvereine in der Personalplanung unterstützen.

Haben Sie Interesse, an einer Verteilaktion mitwirken zu wollen, so melden Sie ihre grundsätzliche Bereitschaft auf der ZBV-Homepage unter der Rubrik «Bauernfamilien» im Helfer-Pool.

Der ZBV bedankt sich schon jetzt ganz herzlich für die rege Teilnahme.

■ MCA



Kommentar der Woche

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ www.zbv.ch

Erst zu Jahresende wird es ruhiger

Noch immer herrscht Aufbruchstimmung auf unserem Betrieb, den wir Mitte Jahr in eine AG umwandeln konnten: Hier gilt es, Abläufe zu verbessern, dort steht ein letzter Schliff am Unternehmensauftritt an, da entstehen neue Himbeer- und Erdbeeranlagen, der Saisonverlauf muss gut durchdacht sein, Personal ist zu planen. Ende April soll ja die Erdbeersaison wieder erfolgreich starten und in ein paar Wochen wollen wir die Saison mit den Himbeeren auch erfolgreich beenden.

Nun ist also die schöne Beerenzeit schon fast vorbei. Eine erfolgreiche Saison liegt schon bald hinter uns mit tollen Früchten und einem super Team.

Da bleibt kurz Zeit, innezuhalten und zurückzublicken und auf zwei Erkenntnisse auf unserem Betrieb einzugehen.

«Mit unserer Ausrichtung auf eine zukunftsweisende Nachhaltigkeit haben wir gelernt, dass die Natur unsere wichtigste Verbündete ist.»

Die Komplexität der Personalplanung und Administration schätzten wir von einigen Jahren noch etwas anders ein; Inländervorrang, Aufenthaltsbewilligungen, Quellensteuer, Familienzulagen, Zeiterfassung, Arbeitsmarktkontrollen, welche Kultur braucht in welcher Woche wieviel Personal, so einige Stichworte, die ihre Herausforderungen mit sich bringen. Erfreulicherweise verlief die Saison mit unserem motivierten Team von unterdessen rund 60

Mitarbeitern wie gewünscht mit hervorragendem Teamspirit und ohne Arbeitsunfälle.

Auch die Kraft der Natur schätzten wir vor einigen Jahren etwas anders ein; zum einen mit ihrer Stärke in Sturm und Hagel und unter anderem ihrer Kraft als wichtigste Verbündete.

Mit unserer Ausrichtung auf eine zukunftsweisende Nachhaltigkeit haben wir gelernt, dass die Natur unsere wichtigste Verbündete ist. ■

Simon Räss Benken



Interview zum Fachteil

Marco Calzimiglia

Leiter Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich für die Abstimmungskampagne des ZBV



«Zeigen Sie schon jetzt Ihre Bereitschaft für den Abstimmungskampf.»

Die Volksabstimmung ist erst in einigen Monaten. Weshalb schon so frühzeitig Massnahmen und Aktivitäten?

Die beiden Initiativen wurden 2016 bzw. 2017 mit Unterschriftensammlung lanciert. 2018 sind diese dann eingereicht worden und seit diesem Zeitpunkt sind sie in regelmässigen Abständen immer wieder Anlass für die Medien, diese Thematik aufzugreifen. Insbesondere in diesem Jahr ist im Zusammenhang mit der Trinkwasserqualität und Pflanzenschutzmitteleinsatz, wie z.B. Chlorthalonil, fast durchwegs negativ von den Medien über die Schweizer Landwirtschaft berichtet worden. Die Meinungsbildung hat bereits begonnen und beruht teilweise auf falschen Informationen oder tendenziöser Berichterstattung. Es ist wichtig, bereits jetzt die Wählerinnen und Wähler über die Auswirkungen zu informieren und gewisse Dinge ins richtige Licht zu rücken. Die Landwirtschaft hat bereits viel unternommen und es gibt zahlreiche Massnahmen, aber darüber wird in den Medien kaum berichtet. Beide Initiativen haben einen drastischen Einfluss sowohl für konventionelle wie auch für Bio-Betriebe.

Der ZBV fokussiert in den Verteilaktionen auf städtische Gebiete. Wieso?

In ländlichen Gebieten laufen seit einer Zeit ebenfalls bereits erfolgreiche Massnahmen zur besseren Aufklärung, z.B. mit den Informationstafeln des SBV auf Ackerflächen. Die städtische Bevölkerung, die nicht so häufig

in der Natur unterwegs ist, kann diese wohl zu wenig beachten. Deshalb konzentrieren wir uns in den Verteilaktionen auf allfällige Informationslücken der Städterinnen und Städter. Wir berücksichtigen aber auch die Agglomerationsgebiete rund um die Städte.

Sie benötigen die Mithilfe der Zürcher Bauernfamilien. Glauben Sie, dass sie sich engagiert und tatkräftig einsetzen?

Ich hoffe doch sehr. Diese beiden Volksbegehren, die beide in ihrer Art und Weise einfach zu radikal sind, hätten bei einer Annahme deutliche Veränderungen und drastische Konsequenzen für die Existenz des Bauernstandes zur Folge. Wenn sich die Bäuerinnen und Bauern hier nicht engagieren wollen, dann weiss ich auch nicht mehr. Die Lebensmittelproduktion würde sich merklich erschweren und dies ist ganz sicher nicht im Sinn der Ernährungssicherheit, die durch das Stimmvolk im Herbst 2017 deutlich angenommen worden ist.

Warum werden insbesondere die Verteilaktionen ein Erfolg werden?

Die Zürcher Bauernfamilien haben bereits in der Vergangenheit bewiesen, dass sie sich zusammen für wichtige Themen einsetzen. Die Unterschriftensammlung für die Ernährungssicherheit-Initiative ist wohl das beste Beispiel dafür. Nächstes Jahr geht es um eine Abstimmung, die mindestens die gleiche, wenn sogar nicht eine höhere Tragweite hat. Deshalb freue ich mich auf zahlreiche Rückmeldungen auf den ersten Aurf. ■



... wie auch das «Pestizid-Verbot»-Begehren drastische Auswirkungen. Bild: Pixybay